

Gefühlter Sieg für die Hertha

Nils Becker und Roman Pogreban sichern dem Judo-Bundesligisten Walheim beim 7:7 gegen Bottrop den Punkt. Klassenerhalt fast sicher.

Aachen. Patrick Haas bringt es auf den Punkt: „Das war der bislang emotionalste und schönste Punktgewinn.“ Auch mit ein bisschen Abstand schwärmt der Trainer von Judo-Bundesligist Hertha Walheim vom nervenaufreibenden 7:7 seines Teams im NRW-Derby gegen JC 66 Bottrop. „Gefühl war das für uns wie ein Sieg und eine Niederlage für die Gäste.“ Durch das Remis sicherte sich der Aufsteiger aus Walheim schon den fünften Zähler in der laufenden Saison. Nach vier Kampftagen rangiert die Hertha auf dem dritten Tabellenplatz und hat den Klassenerhalt so gut wie in der Tasche. „Wenn jetzt nicht noch alles schiefgeht, sollten wir nicht mehr absteigen“, sagt Haas, der mit seiner Mannschaft nun eine Abschlussplatzierung unter den besten Fünf anstrebt.

Im ersten Kampf des Tages sorgte Dax Biesbrouck für einen gelungenen Auftakt. Der Hertha-Akteur besiegte in der Gewichtsklasse bis 90 Kilogramm Yassin Grothaus vorzeitig. „Das war sehr wichtig für uns. Dax hat äußerst souverän gekämpft“, betont Haas, der seinem Schützling die bislang beste Saisonleistung bescheinigte. Denis Caro-Lognoul-Brasseur (bis 81 Kilogramm) brachte die Gastgeber durch seinen Erfolg gegen Hamsat Isaev sogar mit 2:0 in Front, doch im Anschluss musste sich Mannschaftskapitän Lars Entgens (bis 100 Kilogramm) dem starken Italiener Guiliano Lopor-

chio beugen. „Da hatte er keine Chance, denn Loporchio gehört zur Weltspitze“, verdeutlicht der Trainer. In der Klasse über 100 Kilogramm ließ Jonas Pütz dem Bottroper Sebastian Wendt nicht den Hauch einer Chance, wie Haas unterstreicht. „Ich habe noch nie so ein Bewegungstalent gesehen. Mittlerweile muss ich ihn auch im Training nicht mehr so treten, er ist sehr stabil geworden“, sagt der Coach mit einem Schmunzeln.

Ärger über die Kampfrichter

Die Hertha führte somit 3:1, doch die restlichen drei Vergleiche der Hinserie gingen allesamt an die Gäste. Vor allem die Niederlage von Erich Klinspon (bis 73 Kilogramm) gegen Christian Dill blieb Haas dabei nachhaltig in Erinnerung. „Der Gegner hat versucht, ihm den Kopf abzureißen. Schmerzgeplagt musste Erich Abschlagen“, ärgert sich der Trainer über das Nicht-Eingreifen der Kampfrichter. Nachdem Nils Becker (bis 60 Kilogramm) und Felix Stöckel (bis 66 Kilogramm) die Matte ebenfalls nicht als Sieger verließen, führte Bottrop nach dem ersten Durchgang mit 4:3.

„In der zweiten Runde sind wir volles Risiko gegangen. Zum Glück wurden wir dafür belohnt“, sagt Haas erleichtert. Biesbrouck glich durch seinen Sieg gegen Egzon Lekay für Walheim aus, ehe Andreas Buscher nach vier Minuten Kampf-



Verkürzte für die Hertha durch seinen Ippon-Sieg gegen den Bottroper Valid Edilov: Jonas Pütz. Nach dem 7:7 durch den Walheimer Roman Pogreban (kleines Foto) gab es kein Halten mehr. Fotos: Wolfgang Birkenstock

zeit gegen Isaev den Kürzeren zog. Entgens unterlag danach auch im zweiten Vergleich mit Loporchio, obwohl der Walheimer diesmal den Kampf ausgeglichener gestalten konnte. Pütz verkürzte durch einen Ippon-Sieg gegen Valid Edilov noch einmal für die Gastgeber, doch nach der Niederlage von Rupert Hammen (bis 73 Kilogramm)

gegen Jan Teffet sahen die Gäste wie der sichere Sieger aus. „Das war der Knackpunkt. Die Bottroper waren sich zu siegessicher“, ist Haas überzeugt. Es folgte ein dramatisches Finale, in dem Becker und Roman Pogreban zu Helden für die „Walheimer Schmiede“ wurden. Becker behielt durch einen Wazari und Ippon die Oberhand gegen

Angelo Patano und Pogreban besiegte Kalala Ngoy. „Die letzten beiden Kämpfe waren überragend. Roman hat Wort gehalten und den Punkt für uns geholt“, freut sich Haas, der im Anschluss das Remis gemeinsam mit der Mannschaft wie einen Sieg feierte.

Die Walheimer gastieren nun am 9. Juni in Spremberg. (lb)